

**Stadt Staßfurt  
-Sitzungsdienst-**

Staßfurt, den 26.08.2015

Die Fraktion DIE LINKE stellt den folgenden **Sachantrag zur Verkehrs- und Radwegeplanung der Stadt Staßfurt**. Der Stadtrat möge nach Beratung in den zuständigen Ausschüssen den folgenden Beschluss fassen:

**Beschlusstext:**

Der Stadtrat der Stadt Staßfurt beauftragt den Oberbürgermeister mit der Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Staßfurt.

Dabei sind insbesondere die Radwegeplanungen unter Berücksichtigung der eingemeindeten Ortsteile und der überregionalen touristischen Entwicklung der Boderegion fortzuschreiben. Die Vernetzung mit vorhandenen touristischen Radwegen (z. B. Europaradweg R1, Saaleradwanderweg, Wipperradweg) oder ggf. Wiederherstellung alter Postwegverbindungen ist mit betroffenen Nachbargemeinden abzustimmen. Denkmale, Museen, historische und landschaftliche Sehenswürdigkeiten sind für das touristische Vernetzungskonzept zu nutzen und den Radwanderern durch geeignete Hinweistafeln auffällig zu machen.

Es ist zu prüfen, ob straßenbegleitende Radwege zu Ortsteilen in den Landesradverkehrsplan (LRVP) aufgenommen werden können, oder ob es „straßenferne“ Alternativen gibt.

Die Vorplanung der überregionalen touristischen Erschließung soll zusammen mit Planungen zur Entwicklung des Wasserwanderwegs Bode im Bereich Staßfurt in die Fortschreibung des integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts ILEK der ILE-Region Salzland eingebracht werden. Es sind maximale Fördermittel für die Planung und die spätere Realisierung zu beantragen.

Der Stadtrat ist geeignet einzubeziehen und jährlich über den Stand der Planungen zu unterrichten.

**Begründung:**

Die letzte fachliche Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Staßfurt (Altstaßfurt, Staßfurt und Leopoldshall) stammt von Dr.-Ing. Schubert aus dem Jahr 1993. Vieles wurde hinsichtlich der Anlage von Radwegen in den Jahren danach realisiert. Eine Aktualisierung, die die seitdem neu eingemeindeten Ortsteile berücksichtigt, und eine Weiterentwicklung, die zunehmenden Fahrrad- Tourismus auch in die Region der unteren Bode ziehen kann, steht aus. Nur mit entsprechend fundierten Planungen besteht auch Aussicht, in Förderprogramme aufgenommen zu werden (z. B. LEADER, E-LER).



Gerhard Wiest  
i. A. der Fraktion